

---

---

# 13. WIENER FRÜHJAHRSTAGUNG FÜR FORENSISCHE PSYCHIATRIE

---

---

## Forensisch-psychiatrische und kriminologische Aspekte des Drogenkonsums



**Samstag, 15. Juni 2019**  
**ARCOTEL Wimberger, Wien**

**Veranstalter:**

Österreichische Gesellschaft für Forensische Psychiatrie



## **Vorwort**

### ***Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!***

Der Konsum von Rauschdrogen und die damit verbundenen Abhängigkeiten zählen auch im 21. Jahrhundert zu den ganz zentralen Themen unserer Gesellschaft. Der Drogenhandel ist mit dem Menschen- und Waffenhandel Teil einer milliardenschweren kriminellen Schattenwirtschaft, die schweres Leid über die Betroffenen und ihre Angehörigen bringt. Auch die forensische Psychiatrie ist sowohl im Zivilrecht als auch im Strafrecht in vielerlei Hinsicht mit substanzgebundenen Süchten konfrontiert. Bereits gravierend von der sozialen Norm abweichendes Konsumverhalten wird nach den Gesetzestexten als Kriminalität bewertet. Dieser basale Zusammenhang von Substanzkonsum und Devianz wird durch die gesellschaftliche Bedeutung der verschiedenen Arten von Drogenkriminalität übertroffen.

Es lassen sich drei Formen der Drogenkriminalität unterscheiden: (1) Kriminalität, die direkt mit den Übertretungen des Suchtmittelgesetzes verbunden sind, wie Erwerb, Anbau, Herstellung und Inverkehrbringen von Betäubungsmitteln; (2) strafbare Handlungen, um den Konsum psychotroper Substanzen zu unterhalten oder negative Konsequenzen zu vermindern, wie Beschaffungskriminalität; (3) Straftaten im akuten Rauschzustand oder als Folge von Abbauprozessen durch den langfristigen Konsum.

Der interdisziplinäre thematische Bogen, der in der diesjährigen Wiener Frühjahrstagung für forensische Psychiatrie gespannt wird, reicht entsprechend von der Darstellung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im deutschsprachigen Raum über die differenzierte Betrachtung des Beitrags von Drogen zu Delinquenz bis zur Diskussion neuer Behandlungsoptionen im Maßnahmenvollzug.

***Hans Schanda***

***Thomas Stompe***

## Allgemeine Hinweise

**Programmkoordination:** Thomas Stompe, Hans Schanda

**Tagungsort:** ARCOTEL Wimberger  
A-1070 Wien, Neubaugürtel 34–36

**Kongresssprache:** Deutsch

**Anmeldung:** Online-Anmeldung unter [www.ce-management.com](http://www.ce-management.com)

### Tagungsgebühren:

Allgemein: € 130,00 (bestätigte Einzahlung bis 30.5.2019), danach € 150,00.

StudentInnen (bis zum vollendeten 27. Lebensjahr; Ausweis erforderlich) und Angestellte des BMJ und der MUW: € 90,00 (bestätigte Einzahlung bis 30.5.2019), danach € 95,00.

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr mit dem Hinweis „Drogenkriminalität“ an folgende Bankverbindung:

ERSTE BANK

IBAN: AT94 2011 1297 2393 0602 • BIC: GIBAATWWXXX

(Bankspesen zu Lasten des Auftraggebers)

### Stornobedingungen:

Rückerstattung der Teilnahmegebühr vor dem 30.5.2019 100%, vor dem 7.6.2019 50%, danach keine Stornierung möglich.

Stornierungen können nur schriftlich erfolgen.

### Fortbildungspunkte:

- Österreichische Ärztekammer: 8 DFP-Punkte
- Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie: 8 Einheiten
- Berufsverband Österreichischer PsychologInnen: 8 Einheiten

### Kongressorganisation, Programmgestaltung und Anmeldung:

CE-Management, Mag. Yasmin B. Haunold  
A-1180 Wien, Scheibenbergstraße 39, Top 2



Tel.: +43/699/10 430 038 • Fax: +43/1/478 45 59

e-mail: [office@ce-management.com](mailto:office@ce-management.com) • [www.ce-management.com](http://www.ce-management.com)

Layout, Graphik, Satz © TGraph | Dr. Thomas Haunold

# Programm



08:00–09:00	<i>Registrierung</i>
09:00	Begrüßung – <i>Thomas Stompe</i>
<b>09:00–11:00</b>	<b>Symposium 1</b> <b>Moderation: Thomas Stompe</b>
09:00–09:30	Rauschdrogen und das Strafrecht – ein 3-Länder-Vergleich – <i>Mustafa Oglakcioglu</i>
09:30–10:00	Drogenabhängigkeit und Straftaten – <i>Thomas Stompe</i>
10:00–10:30	Verstöße gegen das Suchtmittelgesetz – Begutachtung und Therapie – <i>Reinhard Haller</i>
10:30–11:00	<i>Kaffeepause</i>
<b>11:00–12:30</b>	<b>Symposium 2</b> <b>Moderation: Kristina Ritter</b>
11:00–11:30	Illegale Drogen und das Darknet – <i>David Holzer</i>
11:30–12:00	Drogen und Fahrtüchtigkeit – <i>Gabriele Wörgötter</i>
12:00–12:30	Illegale Drogen und Sexualdelinquenz – <i>Reinhard Eher</i>
12:30–13:30	<i>Mittagspause</i>

# Programm

13:30–15:00

**Symposium 3**  
**Moderation: Alexander Dvorak**

13:30–14:00

Drogen und Haft  
– Elisabeth Wagner

14:00–14:30

Drogenpsychosen bei psychopathischen Persönlichkeitsstörungen  
– Gerhard Ortwein

14:30–15:00

Der Beitrag von Drogenkonsum für die Delinquenzgenese bei Schizophreniekranken  
– Sergio Rosales

15:00–15:30

Kaffeepause

15:30–17:00

**Symposium 4**  
**Moderation: Regina Prunnlechner**

15:30–16:00

Die somatische Gesundheit von psychisch kranken, zurechnungsunfähigen Straftätern mit und ohne Drogenanamnese  
– Ulrich Rabl

16:00–16:30

Drogen und ungewöhnliche Ersatzsubstanzen im Maßnahmenvollzug  
– Alexander Dvorak

16:30–17:00

Stationäre mentalisierungsbasierte Suchttherapie (MBT) im Maßregelvollzug  
– Maximilian Sellmeier, Bernadette Offereins, Susanne Meyer

17:30

Verabschiedung und Vorschau auf 2020  
– Thomas Stompe

## ReferentInnen und ModeratorInnen

Dr. Alexander Dvorak	Psychiater, Justizanstalt Göllersdorf
Prof. Dr. Reinhard Eher	Psychiater, Zentrale Dokumentations- und Koordinationsstelle für Sexualstraftäter im Strafvollzug, Wien
Prof. Dr. Reinhard Haller	Psychiatrischer Sachverständiger, Feldkirch
Dr. David Holzer	Psychiater, Abteilung für Biologische Psychiatrie, AKH Wien und Justizanstalt Göllersdorf
Dipl. Psych. Susanne Meyer	Psychologin, Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Bezirksklinikum Regensburg
Dipl. Psych. Bernadette Offereins	Psychologin, Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Bezirksklinikum Regensburg
Dr. Mustafa Oglakcioglu	Jurist, Friedrich-Alexander Universität, Erlangen-Nürnberg
Dr. Gerhard Ortwein	Psychiater, Justizanstalt Göllersdorf
Dr. Regina Prunnlechner	Psychiatrische Sachverständige, Innsbruck
Dr. Ulrich Rabl	Psychiater, Abteilung für Biologische Psychiatrie, AKH Wien und Justizanstalt Göllersdorf
DDr. Kristina Ritter	Psychiaterin, Österreichische Gesellschaft für Forensische Psychiatrie
Dr. Sergio Rosales	Psychiater, Abteilung für Biologische Psychiatrie, AKH Wien und Justizanstalt Göllersdorf
Dipl. Psych. Maximilian Sellmeier	Psychologe, Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Bezirksklinikum Regensburg
Prof. Dr. Thomas Stompe	Psychiater, Abteilung für Sozialpsychiatrie, AKH Wien und Justizanstalt Göllersdorf
Dr. Elisabeth Wagner	Psychiaterin, Justizanstalt Wien-Favoriten, Wien
DDr. Gabriele Wörgötter	Psychiatrische Sachverständige, Wien

## Sponsoren der Veranstaltung: (\*)



GERMANIA  
PHARMAZEUTIKA



Lundbeck



\* Stand bei Drucklegung

Fachkurzinformation zum Insetrat auf der letzten Umschlagseite:

**IXEL 25 mg und 50 mg – Kapseln. Zusammensetzung:** Jede Hartkapsel enthält 25 mg bzw. 50 mg Milnacipran-Hydrochlorid, entsprechend 21,77 mg bzw. 43,55 mg Milnacipran freie Base. **Hilfsstoffe:** Calciumhydrogenphosphat-Dihydrat, Carmellose-Calcium, Povidon K 30, wasserfreies hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat, Talkum; **Kapselhülle 25 mg:** Oberteil und Unterteil (rosa): Titandioxid (E 171), rotes Eisenoxid (E 172), gelbes Eisenoxid (E 172), Gelatine; **Kapselhülle 50 mg:** Oberteil (rosa): Titandioxid (E 171), rotes Eisenoxid (E 172), gelbes Eisenoxid (E 172), Gelatine; **Unterteil (rostfarben):** Titandioxid (E 171), rotes Eisenoxid (E 172), gelbes Eisenoxid (E 172), Gelatine. **Anwendungsgebiete:** Behandlung von depressiven Episoden („Major Depression“) bei Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; in Verbindung mit irreversiblen MAO-Hemmern; in der Stillperiode; bei unkontrollierter Hypertonie sowie bei schwerer oder instabiler koronarer Herzkrankheit, da diese Grunderkrankungen durch eine Erhöhung des Blutdrucks oder der Herzfrequenz beeinträchtigt werden können. **Die Informationen bez. Warnhinweisen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **ATC-Klasse:** N06AX17. **Zulassungsinhaber:** Pierre Fabre Medicament, Boulogne, Frankreich; **Vertrieb:** Germania Pharmazeutika GesmbH, 1150 Wien.

# SICHER IM AUFWIND



## BEI DEPRESSIONEN: MILNACIPRAN

Einzigartiges Wirkverhältnis von Serotonin und Noradrenalin von **50 zu 50 Prozent**.<sup>1</sup>

SEROTONIN

NORADRENALIN

- **Serotonin** hebt die Stimmung
- **Noradrenalin** hebt die Energie

FREI  
VON

**CYP-450**  
Interaktionen<sup>2</sup>  
**QT-Zeit**  
Verlängerung<sup>3</sup>

**EINE SORGE  
WENIGER BEI  
POLYPHARMAZIE**

 **WEIL ES WIRKT.**  
Milnacipran



 **GERMANIA  
PHARMAZEUTIKA**

1150 Wien, Schuselkagasse 8  
+43 (0)1 982 33 99  
office@germania.at

[www.germania.at](http://www.germania.at) | [www.ixel.at](http://www.ixel.at)

Fachkurzinformation siehe Seite 7

- 1) S. Montgomery "Tolerability of Serotonin Norepinephrine Reuptake Inhibitor Antidepressants" CNS Spectr 2008; vol 13, no 7 (suppl 11): 27-33  
2) C. Puozzo et al. "Lack of Interaction of Milnacipran with the Cytochrome P450 Isoenzymes Frequently Involved in the Metabolism of Antidepressants" Clin Pharmacokinet 2005; 44 (9): 977-988.  
3) A. Periclou et al. "Effects of Milnacipran on Cardiac Repolarization in Healthy Participants" J Clin Pharmacol 2010; 50: 422-433